

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Wochenspr.: Monatl. 3. Post 1.20 einchl. 18 3 Beförd.-Geb. 22 30 3 Zustellungsgeb.; d. Hg. 1.40 einchl. 20 3 Wochenspr. 1.00 einchl. 10 3. Bei Nichterscheinen der Zeit. inf. höh. Gewalt ab. Vertriebskdr. behält kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321. Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig, Text- millimeterzeile 15 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenschluß Nachlaß nach Preisliste. Erfüllungsort: Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 29

Altensteig, Freitag, den 5. Februar 1937

80. Jahrgang

### Eisenbahner vor dem Führer

20 000 marschierten vor die Reichstanzlei

Berlin, 4. Febr. Die Berliner Innenstadt stand am Donnerstag nachmittag im Zeichen einer eindrucksvollen Kundgebung der deutschen Eisenbahner für Führer und Reich. Vor der Reichstanzlei waren etwa 20 000 Eisenbahner — Arbeiter, Angestellte und Beamte — mit ihren Fahnen und Kapellen aufmarschiert, um dem Führer zugleich namens ihrer 870 000 Arbeitskameraden den Dank abzusprechen für die Befreiung der Reichsbahn aus den Fesseln internationaler Verträge und die Rückführung unter die Hoheit des Reiches.

Die Abordnung der Reichsbahnarbeiter und -beamten Berlins, die von dem Reichsstellvertreter, Reichsbahnabteilungsinspektor P e p p m ü l l e r, als Vertreter der Beamten, und dem Eisenbahnarbeiter-Fachgruppenwart P r a e s t e geführt wurde, begab sich zum Führer. Der Reichsverkehrsminister Generaldirektor Dr. D o r p m ü l l e r, und der stellv. Generaldirektor, H g. K l e i n m a n n, hielten dem Führer die Vertreter der Reichsbahnarbeiter und -beamten persönlich vor.

Brauende Heilrufe hallten über den weiten Platz und vermischten sich mit den Klängen des Badenweiler Marsches, als der Führer wenig später, gefolgt von Reichsverkehrsminister Dr. Dorpmüller, Reichsleiter Dr. Len, dem stellv. Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Kleinmann, und anderen Herren seiner Umgebung auf dem Balkon der Reichstanzlei erschien.

Der Führer spricht

Der Führer hielt an die 20 000 deutschen Eisenbahner eine kurze Ansprache, in der er insbesondere darauf hinwies, daß nun die Deutsche Reichsbahn unter die reifste Oberhoheit des Reiches zurückgekehrt sei, ohne daß dafür neue umfangreiche Verpflichtungen übernommen worden sind. Zum Schluß dankte der Führer den versammelten Eisenbahnern und darüber hinaus allen denen, die an dem großen Werk der Deutschen Reichsbahn in den vergangenen vier Jahren mitgewirkt haben, für ihre Mühe und Arbeit.

Als der Führer, immer wieder unterbrochen von begeisterten Zustimmungsrufen, seine Ansprache beendete hatte, klang brausend der Sprecher der Eisenbahner auf: „Führer — wir danken Dir!“ Ein einziger Ruf, der sich immer wieder erneuerte. Das Kommando: „Die Fahnen hoch! Stillgestanden!“ gab das Zeichen für das dreifache Sieg-Heil auf Führer und Reich. Den Abschluß der eindrucksvollen Kundgebung bildete der Gesang der Nationalhymnen.

### Arbeitseinsatz-Aufgaben 1937

Erzeugungsschlacht und Vierjahresplan

Das Jahr 1937 stellt auf dem Gebiet des Arbeitseinsatzes neue große Aufgaben. Verbunden damit ist der weitere Kampf gegen die noch vorhandenen Reste der Arbeitslosigkeit, besonders in einem Teil der Großstädte und in den Industriegebieten. Der Referent der Reichsanleihe, Dr. Stoßang, erklärt dazu in der NS-Sozialpolitik, daß dieser Kampf zu einer Auflockerung der Großstädte führen müsse. Als eine der größten Aufgaben, die uns das Jahr 1937 und auch die weitere Zukunft stelle, bezeichnet er die ausreichende Versorgung der Landwirtschaft mit Arbeitskräften. Er weist darauf hin, daß nach sachverständigem Urteil in der deutschen Landwirtschaft rund 200 000 Arbeitskräfte fehlen. Es müßten daher sofort Maßnahmen besonderer Art in großem Ausmaß getroffen werden. Die Bemühungen der Arbeitsämter, aus den noch vorhandenen Arbeitslosen brauchbare Kräfte herauszuheben, müßten verstärkt werden. Die besonders bewährte Gruppenlandhilfe sowie die Familienlandhilfe bedürfe weiteren Ausbaus. Darüber hinaus müßten weitere Arbeitskräfte für die Durchführung der Erzeugungsschlacht eingesetzt werden. Hierbei werde dem weiblichen und männlichen Arbeitsdienst eine große Aufgabe zufallen. Um diesen Maßnahmen zugleich Dauercharakter zu verleihen, sei eine wesentliche Verstärkung des Landarbeiter-Wohnungsbauwerkes dringend erforderlich. Dazu gehöre auch der weitgehende Verzicht auf den Saisoncharakter der Landarbeit und der Uebergang zu Dauerbeschäftigungsverhältnissen, ferner die Ermöglichung beruflicher Aufstiege für den Landarbeiter.

Neben der Erzeugungsschlacht sei eine der wichtigsten Aufgaben des Arbeitseinsatzes die ausreichende Versorgung mit Arbeitskräften für die Durchführung des Vierjahresplanes. Die Wirtschaft könne nicht damit rechnen, daß ihr unbegrenzt Arbeitskräfte zur Verfügung gestellt werden können. Sie müsse selbst weitgehend mithelfen, um die Möglichkeiten auszunutzen. Der Referent erinnert daran, daß in diesen Tagen die ersten Erfolge zur Durchführung der Anordnungen über den Arbeitseinsatz im Rahmen des Vierjahresplanes ablaufen. Hier werde die deutsche Wirtschaft zeigen müssen, daß sie die Anforderungen der Staatsführung erfüllen wolle.

Das gelte insbesondere für die Sicherstellung des Sacharbeiternachwuchses und für die Beschäftigung älterer Angehöriger. Von besonderer Bedeutung sei auch eine vernünftige Arbeitseinsatz-Politik im Betriebe selbst damit jedermann auf dem richtigen Arbeitsplatz stehe. Die Maßnahmen zur beruflichen Fortbildung und Umschulung seien ebenfalls verstärkt fortzusetzen. Schließlich ergebe sich auch für jeden Arbeitslosen die Verpflichtung, seinerseits alles zur Wiederherstellung seiner vollen Leistungsfähigkeit zu tun.

### Politische Großkundgebung in Groß-Hamburg

Reichsminister Dr. Goebbels vor 40 000 Volksgenossen

Hamburg, 5. Febr. „Dr. Goebbels spricht in Hamburg!“ Zehntausende schaffender Volksgenossen eilen auf diesen Ruf schon in den frühen Nachmittagsstunden von den Werften, von den Schiffen, aus den Uebersee-Kontoren und Fabriken zur größten Kundgebungshalle der Stadt, der Hanseatenhalle. Reichsminister Dr. Goebbels trat gegen 19 Uhr auf dem Hamburger Hauptbahnhof ein, wo er vom Gauleiter Reichsstatthalter Kaufmann, den Führer der nationalsozialistischen Gliederungen und den Vertretern des Senats empfangen wurde. Der Minister schritt auf dem Bahnhofsvorplatz die Fronten der zu seiner Begrüßung angetretenen Formationen der Bewegung ab. Laufende hatten sich auf den Straßen und Plätzen der Stadt eingefunden, um Dr. Goebbels auf seiner Fahrt zur Hanseatenhalle sehen und grüßen zu können.

Der riesige Versammlungsraum war überfüllt.

Nach Eröffnung der Kundgebung durch Reichsstatthalter Kaufmann, der den Reichsminister im Namen Hamburgs aufs herzlichste willkommen hieß, ergriff Dr. Goebbels das Wort zu seiner mehr als zweistündigen politischen Rede.

Reichsminister Dr. Goebbels spricht

Dr. Goebbels erklärte, daß das nationalsozialistische Aufbauwerk der letzten vier Jahre niemals ohne das deutsche Volk möglich gewesen wäre. Der Nationalsozialismus habe eine Art moderner Demokratie geschaffen, die das Volk in unmittelbare Beziehung zur politischen Weisung seines Schicksals gebracht habe. Dr. Goebbels stellte die Regierungsmethoden des vergangenen Systems dem Aufbaumillen des neuen Reiches gegenüber. Der Führer habe sich bei der Machtübernahme eine Frist von vier Jahren ausbedungen. Nun habe er der Nation eine Leistungsschau geboten, die in der Geschichte beispiellos dastehe.

Mit beizühender Ironie geißelte Dr. Goebbels die verfehlten Prophezeiehungen der politischen Gegner, die einst den sicheren Zusammenbruch des Nationalsozialismus vorausgesagt hätten. Sie seien durch die Erfolge seines Aufbauwerkes eines Besseren belehrt worden. Der Nationalsozialismus habe die vergangenen vier Jahre nicht unbeachtet verstreichen lassen, er habe zum ersten Mal in der Geschichte eine Revolution der Ordnung durchgeführt und ein Regime der Disziplinlosigkeit durch ein Regime der Disziplin abgelöst.

Es sei das Gegenteil von dem eingetreten, was die überheblichen Befehrwisser von 1933 dem Nationalsozialismus gewünscht hätten.

Die deutsche Währung, erklärte der Minister, ist die stabilste der Welt, das Heer der Arbeitslosen von damals ist in den Wirtschaftsprozess eingegliedert — und zwar für immer — die Produktion geht wieder ihren geregelten Gang, das Regime ruht im Herzen des Volkes, wir haben den Bolschewismus ausgerottet, Versailles ist zertrümmert, und nach innen wie außen steht das von einer starken Armee gestützte Reich gefestigter da denn je. Immer wieder ergrifferte die Niesenhalle unter den spontan ausbrechenden Beifallsstürmen, als Dr. Goebbels mit feinen geschliffenen Argumenten Punkt für Punkt die im vierjährigen Aufbauwerk erreichten Erfolge aufzählte.

„Leider gibt es immer noch Menschen“, rief Dr. Goebbels aus, „die diesen Wandel zu schnell vergessen haben und die alle Errungenschaften des Nationalsozialismus danklos und wie selbstverständlich entgegennehmen. Wenn man aber das Erreichte gerecht würdigen will, dann darf man den damaligen Zustand nicht etwa mit einem Wunschgebilde vergleichen, sondern man muß die Erfolge nach jenem grauenhaften Zustand werten, den mir tatsächlich vorstanden. Fest steht, daß das einst aus tausend Wunden blutende deutsche Volk wieder ein Weltvolk ist.“

Die Weltgefahr des Bolschewismus

Im Anschluß daran glug der Minister auf die Fragen der deutschen Außenpolitik ein. Er betonte, daß es heute um die Erhaltung der abendländischen Kultur gehe, die durch den asiatisch-jüdischen Bolschewismus aufs schwerste bedroht sei. Vor dieser akuten Gefahr dürfe kein Staat die Augen verschließen.

„Wir bemähen uns, Europa über diese Gefahr aufzuklären. Des Führers Außenpolitik zeigt ein absolut konstruktives Gesamtbild und läßt klar erkennen, daß eine ordnende und regelnde Hand nach einer weit vorausschauenden Konzeption am Werke ist. Sie ist allerdings nur bei einer Regierung möglich, die fest im Sattel sitzt und dank der Geschlossenheit der Nation eine Macht verkörpert, mit der die Welt rechnen kann und muß. Nach wie vor steht das große weltpolitische Problem der Belämpfung des Bolsche-

wismus im Vordergrund unseres Interesses, und es ist notwendiger denn je, daß sich der Führer auf eine wirklich volksverbundene Demokratie stützen kann, die die Besten in die Führung zu bringen versteht.“

Dr. Goebbels stellte fest, daß die deutsche Ehre und das deutsche Lebensrecht unangefastet bleiben müssen und daß sich die Welt mit Deutschland als Großmacht abzufinden hat.

„Es gibt in Europa einen Gegner, der das Chaos will: die Sowjets! Sie wissen, daß sie nur dadurch die Weltrevolution vorwärtstreiben können.“

Dr. Goebbels rechnete scharf mit der von Moskau betriebenen Heß- und Lügenkampagne ab. Moskau habe die Absicht, Europa zu revolutionieren. Es unterhält als Fremdenlegion seiner Irrlehre in allen demokratischen Ländern kommunistische Parteien, die auf eine völlige Lähmung der nationalen Außenpolitik der betreffenden Staaten hinarbeiten. Wir wissen, daß das Zentrum der Heße zur internationalen Weltrevolution in Moskau sitzt. Wir wissen, daß Moskau von Spanien aus die europäische Front aufzurollen gedenkt. Wir werden die Welt über diese Gefahr rückhaltlos aufklären. Wir haben es erreicht, von sieben Mann zum Volke emporzuwachsen, und wir werden es auch erreichen, die Kulturvölker der Welt über die bolschewistische Gefahr aufzuklären.

Wie wir durch unseren unentwegten Ruf: „Deutschland erwache!“ das deutsche Volk vom Abgrund juristischer Gerichte haben, so werden wir durch unseren Ruf: „Europa erwache!“ den Völkern Europas die Augen öffnen. Deutschland hat damit eine wahrhaft europäische Mission zu erfüllen; es ist auf dem Wege, Bannerträger eines neuerwachenden Europas zu werden. Es gilt, dem Bolschewismus mutig und unbedirrt ins Auge zu schauen, dann hat er bereits die Hälfte seiner Gefährlichkeit verloren. Dr. Goebbels hob hervor, daß Deutschland in diesem gewaltigen Weltkampf nicht mehr allein dastehe. Auch andere Völker hätten die Gefahr bereits erkannt.

Einheit von Partei, Staat und Wehrmacht

Der Minister schilderte dann die Einheit von Partei, Staat und Wehrmacht.

„Die Partei ist für uns nicht Selbstzweck. Für uns sind Partei, Staat und Wehrmacht die wichtigsten Faktoren zur Erhaltung unseres Volkslebens. Denn das Volk ist für uns ein und alles. Wir alle haben dem Volke zu dienen und unsere Kräfte der Nation zu widmen. Die großen Bauten, die wir jetzt planen, werden noch späteren Generationen Zeugnis von unserer großen Zeit ablegen. Wir wollen den Städten Berlin, München und Hamburg den ihrer Art und ihrem Charakter entsprechenden großzügigen architektonischen Ausdruck geben. Wir wollen sie zu wahren Weltstädten erheben.“

Stürmischer Beifall wurde laut, als Dr. Goebbels erklärte, daß die Organisationsformen der Partei, der Wehrmacht und des Staates in der Person des Führers ihre Einheit fänden. Die Partei sei und bleibe die Trägerin unseres politischen Lebens. Sie stelle für alle Zukunft die politische Führung der Nation sicher. Die Partei habe einen ausgesprochen politischen Charakter und eine ausgesprochen politische Aufgabe. Deshalb bemühe sie sich, das Erziehungssproblem so schnell wie möglich einer Lösung entgegenzuführen. Die Partei habe eine unioziale deutsche Aufgabe zu erfüllen, und sie lasse aus diesem Grunde jedem Volksgenossen auf religiösem Gebiet seine persönliche Freiheit.

Die zweite große Organisationsform des Staates sei die Wehrmacht. Sie habe die wehrpolitische Führung inne und schütze den Staat und seine Grenzen. Die Wehrmacht sei ein Volkslegen. Sie habe sich mit der Partei zum gemeinsamen Dienst am Volke verschworen. Die Einheit von Volk, Partei, Wehrmacht und Staat sei dadurch gewährleistet, daß ihre Führung in der Hand eines Mannes liege.

In diesem Zusammenhang stellte Dr. Goebbels die Frage:

„Gibt es einen größeren Unterschied zwischen Bolschewismus und Nationalsozialismus als den, daß man in Moskau die alte Parteigarde Mann für Mann erschießt, während in Deutschland die alte Parteigarde Mann für Mann den heutigen Staat trägt?“

Lautlose Stille lag über dem riesigen Raum, als der Minister seine Rede mit Worten des Grußes und des tiefgefühlten Dankes an den Führer schloß.

Der Führer, das große Vorbild

„Die Nation beginnt zu begreifen, daß es ihr großer tragischer Irrtum war, sich im Jahre 1919 damit abzufinden, eine dienende Rolle unter den anderen Völkern zu





### Stuttgarter Fasching

Stuttgart, 4. Febr. Am Sonntag, 7. Februar, feiert der große Faschnachtszug. Mehr als 100 Wagen und Gruppen vereinigt der Karrenzug, der unter den Klängen des neuen Stuttgarter Karrenmarsches vorbeizieht. Auf dem alljährlich so reizvoll im Wiedererlebnis durchgeführten Karneval „Alt-Stuttgart“, der ebenfalls am Sonntag, 7. Februar, in der Viederhalle stattfindet, wird Willy Reichert als Faschingopring in besonders festlichem Aufzug, in Begleitung der Münchener Ehrengäste, erscheinen. Zum Bühnenball im Stadtgarten am Rosenmontag erwartet man ihn gleichfalls, bis dann mit der großen Mödler-Redoute am Faschnachtsdienstag in der Viederhalle sein Regiment ein feierliches Ende nimmt.

### Aus Baden

Forsheim, 4. Febr. Ein bedauerliches Mißgeschick ereignete sich gestern abend zwischen 5 u. 6 Uhr, als unsere Soldaten von einer Uebung heimkehrten. Unterhalb des städt. Krankenhauses wollte ein Junge die Kanalfahrt überqueren und sprang vor lauter Begeisterung blind über die Fahrbahn. Dabei wurde er von einem aus östlicher Richtung kommenden Kraftwagen angefahren und zu Boden geworfen. Bei dem Sturz zog sich der Junge einen Bruch des rechten Oberschenkels zu. Man brachte ihn sofort ins Krankenhaus.

Bad Glottertal, 4. Februar. (Die „Glottertälcr Nachtigallen“ singen vor dem Führer.) Die weit über die Grenzen ihrer engeren Heimat hinaus bekannten „Glottertälcr Nachtigallen“, die unter ihrem Dirigenten Hauptlehrer Pp. Bittich sich besonders die Pflege des deutschen Volksliedes angelegen sein lassen, werden am Donnerstag die Ehre haben, vor dem Führer und Reichsanzler singen zu dürfen. Die Sängerinnen werden neben ihrem Dirigenten von dem Direktor der Kuranstalt Glotterbad, Pp. Ernst K o h n n, begleitet sein.

### Humor und Lachen

#### Seine Empfehlung

Richter (zum Angeklagten): „Haben Sie jemand, durch den Sie Ihre Unbescholtenheit nachweisen können?“ — „Ja wohl, Herr Richter, den Herrn Polizeipräsidenten.“ — Dieser (bei seiner Vernehmung): „Den Mann kenne ich nicht. Habe ihn nie gesehen.“ — Angeklagter (triumphierend): „Na, sehen Sie, Herr Richter! Ich bin schon zehn Jahre hier und der Herr Präsident kennt mich nicht. Das ist doch der beste Beweis für meinen guten Ruf.“

Sonntag, den 7. Februar 1937, abends 1/8 Uhr im Gemeindefaust

## Lichtbildervortrag

„Was dem Leben der Mission.“

Missionar Goh-China. Herzliche Einladung. Co. Stadtpfarramt.

## Grünen Baum Lichtspiele

## Weiber-Regiment

Ein neuer volkstümlicher lustiger Film aus den bayrischen Bergen. Vorstellungen: Samstag 8.30 Sonntag 4.15 und 8.30 Uhr.

### Saalbau zum „Löwen“, Hagold.

Sonntag, den 7. Febr., ab 3 Uhr veranstaltet die Stadtkapelle große Tanzunterhaltung u. Maskenball 2 Kapellen. Schenswerter dekorierter Saal. Samstag, den 6. Februar, 8 Uhr diverser Hausball wozu höflichst einladet Familie Karlenbauer, Pfalzgratenweller.

Tanzunterhaltung am Sonntag, den 7. Febr. 1937 im „Sternensaal“ Beginn 1/3 Uhr. Ab 20 Uhr abends Kappen-Abend Kostümierte willkommen. Es ladet ein der Veranstalter.

### An meine werthe Rundschau in Stadt und Land!



Durch Aufstellung eines ganz modernen Kaffee-Schnellrührers bin ich in der Lage mit Kaffee stets frisch, auf Wunsch auch gemahlen, ohne Aufschlag in der Preislage von M. 2.-, 2.40, 2.80, 3.-, 3.40 und 3.80 in bester Qualität anbieten zu können. Machen Sie bitte einen Versuch, Sie sind ganz bestimmt zufrieden.

**Fritz Haig Altensteig**

## Letzte Nachrichten

### Ehrung eines Hundertjährigen

Berlin, 5. Febr. Der Führer und Reichsanzler hat dem Bauern Siebel Siebel in Rehsprungweg, Kreis Norden, aus Anlaß der Vollendung seines 100. Lebensjahres ein Glückwunschschreiben und eine Ehrengabe zugehen lassen.

### 14 Tage Ferien für Eden — Der englische Außenminister fährt nach Südfrankreich

London, 4. Februar. Wie amtlich mitgeteilt wird, begibt sich Außenminister Eden am Samstagvormittag zu einem 14tägigen Urlaub nach Südfrankreich. Während seiner Abwesenheit wird Lord Halifax die Geschäfte im Foreign Office wahrnehmen.

### Tschechoslowakisches Militärflugzeug abgestürzt — 3 Tote

Brünn, 4. Februar. Am Donnerstagnachmittag stürzte kurz nach dem Start südöstlich von Slatina bei Brünn ein mit fünf Personen besetztes Militärflugzeug ab. Beim Absturz kamen ein Kapitän und der Pilot ums Leben. Während der Ueberführung ins Krankenhaus erlag ein weiterer Schwerverletzter seinen Verletzungen. Die beiden anderen Mitglieder der Besatzung wurden leicht verletzt.

### Autobusunglück bei Rabat — 7 Tote

Paris, 4. Februar. Ein Autobus, der den Reiseverkehr zwischen Rabat und Casablanca versieht, stürzte auf einer abhüssigen Straße um und geriet in Brand. 7 Fahrgäste kamen ums Leben, mehrere andere wurden verletzt.

### Frankreichs zusätzliche Rüstungsabgaben vom Senat gebilligt

Paris, 4. Februar. Der Senat hat nach kurzer Aussprache mit allen abgegebenen 297 Stimmen das von der Kammer Ende 1936 verabschiedete Gesetz über die zusätzlichen Rüstungsausgaben angenommen.

### Eine konservative Unterhausanfrage zur Spanienpolitik der englischen Regierung

London, 4. Februar. Der konservative Abgeordnete Kapitän Kamjan hat im Unterhaus die Anfrage eingebracht, ob dem Außenminister bekannt sei, daß die Bolschewisten in dem von ihnen vergewaltigten Teil Spaniens nur einen winzigen Bruchteil der Bevölkerung hinter sich hätten und eine seit vielen Jahren von Kroatien finanzierte und geleitete kleine Minderheit verträten. Der Fragesteller will wissen, ob die britische Regierung nunmehr bereit sei, diese Tatsache anzuerkennen und ihren bisherigen Standpunkt, diese Gewaltherrschaft sei die rechtmäßige Regierung Spaniens, zu überprüfen.

## Bekanntmachungen der NSDAP.

**Partei-Organisation**  
NSDAP, Kreisleitung Hagold  
Am kommenden Sonntag, 7. Febr. 1937, vorm. 9 Uhr findet im Sitzungssaal der Kreisleitung eine Arbeitsstagung der Propagandaleiter statt. Teilnahmepflichtig sind die Propagandaleiter, Zunt- und Filmstellenleiter der Ortsgruppen und Stützpunkte. Kreispropagandaleiter.

**Partei-Kantor mit betrauten Organisationen**  
WSW, Kreisführung Hagold  
Die Ortsgruppen- und Stützpunktbeauftragten werden an die pünktliche Einhaltung des Termins für den Januar-Bericht, 6. Februar 1937 erinnert. Kreisbeauftragter.

WSW, Kreisführung Hagold  
Die Ortsgruppen- und Stützpunktbeauftragten werden an die Einhaltung des Termins für die Kohlen-Abrechnung D und die Bestellung F erinnert. Termin 10. 2. 1937. Kreisbeauftragter.

**Untergruppen-Rundfunkstelle**  
Mädel wir hören! Am 5. 2. von 19.15—19.45 Uhr: Alleweil rappell's am Scheuretor. — Am 6. 2. von 15.00 bis 15.30 Uhr: Braucht ein Landmädel auch Erholung? — Am 7. 2. von 10.00—10.30 Uhr: Nur wer gehorchen gelernt hat, kann später befehlen. — Die noch ausstehenden Fragebogen sind umgehend an die Untergruppen-Rundfunkstelle einzulenden!

**Sektorten**  
Reusah: Christian Kull, Zimmermann, 59 J. a. Calm: Friederike Gärtner, Gerbermeisters-Wwe., 83 J. a. Klosterreichenbach: Bernhard Kalmbach jr., 39 J. a. Baiersbronn-Surrbach: Christian Moriof, Forstwart i. R., 75 J. a.

**Das Wetter**  
Südwestliche bis westliche Winde, zeitweise stark bewölkt, aber höchstens nur geringe Niederschläge, zum Teil auch aufsteternd, tagsüber mild, stellenweise leichter Nachtfrost.

Druck und Verlag: W. Rietel'sche Buchdruckerei in Altensteig. Hauptvertrieb: Ludwig Laut. Anzeigenlt.: Gustav Wöhrlich, alle in Altensteig. D.-A.: 1. 37: 2170. Jzt. Preis: 3 gültig.

**HAUTKLEBEN FLECHTE?**  
Gonorrhoe - Wundheile  
usw. Seit über 20 Jahren bewähren sich die vorzögl. Hautpflegemittel **Leupis Creme und Seife**  
in warzwald Drogerie Fr. Schlamberg

Die neuen **SINGER** Knäuel-Nähmaschinen  
KI. 201  
Weltweitgehende Zahlungsvereinfachungen. Mäßige Monatsraten.  
Singer Nähmaschinen-A.-G. Pforzheim, Leopoldpl.  
Kundendienst durch Vertreter Gottl. Böhler, Altensteig Marktpt.

**Galgen- und Tappkarten** empfiehlt die **Buchhandlung Lauk**

**Pfalzgratenweller. Todes-Anzeige.**  
Schmerzerfüllt machen wir die traurige Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unseren treubesorgten Vater, Bruder und Schwager **Jakob Wackenhut** Schreinermeister nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 58 Jahren zu sich zu rufen.  
Die trauernden Hinterbliebenen: Die Gattin Eva Wackenhut geb. Waidelich mit Kindern Maria, Emmi und Friedrich Beerdigung Freitag 1/2 Uhr.

Samstag, 6. Februar 1937  
Letzter Tag meines **Winter-Schluss-Verkauf** in Glas, Porzellan, Steingutwaren Nützen Sie noch heute diese Gelegenheit zur Ergänzung Ihrer tägl. Gebrauchsgegenstände. bei **Chr. Burghard jr.**

**Hunde-Börse** in „Bären“. Eine starke, hochtrachtige **Kalbin** verkauft Koch, Hornberg

**Drehstifte** empfiehlt die **Buchhandlung Lauk Altensteig** Beuren. Ein Paar **Läufer-Schweine** hat, evtl. auch einzeln zu verkaufen Og. Frey beim Schulhaus.

Altensteig. **Todes-Anzeige** Unsere Insassin **Rosine Funk** ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Beerdigung Samstag nachmittags 2 Uhr im Waldfriedhof. Die Krankenhausverwaltung.

Walldorf, 5. Februar 1937. **Danksagung.** Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben **Luisa** sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, für den erhebenden Gesang und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen: **Der Vater Joh. Georg Walz.**